

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 40

Artikel: Als 1868 Krieg in Abessinien war...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755476>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die kleine Stadt Zulu an der gleichnamigen Bucht der Küste Mozambique, heute im italienisch-italienischen Gebiet, war der Landungsplatz des englischen Expeditionskorps unter General Napier. 12 000 Mann, eine riesige Menge Kriegsmaterial aller Art und eine Anzahl Artilleriegeschütze, die Napier aus Indien mitgebracht hatte, wurden hier gelandet und trafen von dieser Bucht aus den Vormarsch im Inneren nach Magdala an. Gleich wie die hier belagerte Bucht in Massaua sahen, mußten die Engländer den Häfen Zulu für die Aufnahme von so ungewöhnlich großen Kriegstransporten ausbauen und erweitern. Wir sehen auf dem Bilde oben die Köpfe nach Eritriem bei der Arbeit. Die Gebäude rechts ist eine Deszenderanlage zur Gewinnung von Trinkwasser.

Als 1868 Krieg in Abessinien war...



Die Expedition des englischen Generals Napier gegen König Theodor II.

Theodor II. 1855-1868 Herrscher von Abessinien. Er ist der Begründer der abessinischen Wehrmacht, die nach ihm von Menelik und Haile Selassie weiter ausgebaut und modernisiert wurde. Theodor II. brach ein für die damalige Zeit und Verhältnis ungeheures Heer von 150 000 Mann. Seine Niederlage bei Magdala markierte den Zusammenbruch des abessinischen Unabhängigkeits und den Zusammenstoß mit der Unabhängigkeit der Sahelbewohner zusammen.

war, England wolle ihn befehdigen, warf auch diese Unterhändler ins Gefängnis. Da schickte die englische Regierung ein Ultimatum an den Negus, in dem unter Kriegsandrohung die Freilassung der Gefangenen gefordert wurde. Es kam scheinbar niemals zu die Hände Theodors, wenigstens wurde es niemals beantwortet. So rüstete England zum Kriege und ernannte Sir Robert Napier, damals Gouverneur von Bombay, zum Oberbefehlshaber der Strafexpedition. Generalleutnant Napier war der richtige Mann für diesen Feldzug. Er hatte in vielen indischen Aufständen, so in der berühmten Sepoy-Revolte von 1857 und im China-Krieg 1860 als kühner Führer sich bewährt. Napier trat mit seinem Expeditionskorps im

Der christliche Eingeborenennatz Abessinien ist das einzige Gebiet Afrikas, vor dem bis heute die Kolonialmächte Europas haltgemacht hat. Das will nicht heißen, daß dieses wenig zugängliche, fruchtbare Hochland in Ostafrika etwa nicht von Zeit zu Zeit das Interesse europäischer Mächte erregt hätte. Wiederholt war Abessinien im vergangenen Jahrhundert der Schauplatz von wilden Auseinandersetzungen, in deren Verlauf es seine Unabhängigkeit mit blutigen Kämpfen verteidigen mußte. Die schwere italienische Niederlage von Adua im Jahre 1896 ist einem großen Teil der Menschen von heute noch lebhaft gegenwärtig. Es war der letzte große Waffengang auf äthiopischem Territorium. 28 Jahre früher (1868) hatte England einen Streit mit Abessinien aus, der allerdings mit einer Niederlage der eingeborenen Armee und mit dem Tode des Königs Theodor II. endete. Veranlassung und Vorgeschichte dieser Auseinandersetzungen waren vornehmlich: König Theodor II. von Abessinien, der sich viel auf seine angebliche Abstammung von Salomo und der Königin von Saba einbildete, führte den Wunsch, die Königin Viktoria von England zu heiraten. Ob der äthiopische Herrscher der Königin einen formellen Heiratsantrag machte, wird wohl kaum in festgestellten werden können, aber es ist sicher, daß seine Pläne zu Mißverständnissen führten. Theodor II. fühlte sich selbst bedroht, weil Viktoria nicht auf seine Absichten einging und ließ in der Folge alle britischen Untertanen, denen er habhaft werden konnte, verhaften. Die Gefangenen wurden in dem Felsenort Magdala interniert. Unter ihnen befanden sich Kaufleute, Lehrer, Missionare und der Konsul Cameron, der nach dem Sudan unterwegs war. In England erregte das Schicksal der Gefangenen große Beunruhigung. Die Regierung schickte eine Sondergesandtschaft an den Negus, die ihre Freilassung erwirken sollte. Aber Theodor II., der von der Idee keine Notizen



Wassertank im Lager des Expeditionskorps in Zulu. Pferde, Kühe, Eselstiere und Kanäle kommen hier zur Tränke. General Napier lag mit seiner Truppe einige Wochen in Zulu. Auch er war gezwungen, hier das Esel der Regenzeit abzuwarten, die er seinen Vormarsch unternehmen konnte.



Der Sturm auf die Stadt Magdala am 13. April 1868. Die Stadt lag auf der Höhe und war stark befestigt. Dennoch konnte Napier die Einnahme für sich Menschenverluste durchzuführen. Nur dank der freundlichen Gesinnung der abessinischen Revolution, die mit ihrem Beherrscher und Befehlshaber Theodor sich entwachen hatten. Nach der Einnahme wurde die Stadt verbrannt. Theodor II. verlor Selassie, bevor er gefangen genommen werden konnte.



Blick von der Dalata-Ebene auf die befestigte Stadt Magdala. Magdala liegt auf dem höchsten Felsen im Hintergrund. Das Bild gibt einen Begriff von der unersichtlichen Bodenbeschaffenheit des Landes. Die von Schweden hergebrachte Felschicht bietet noch heute den stärksten Schutz gegen Eindringlinge. «Es ist ein wildes Land, das sich selbst verteidigt», hat vor kurzem ein englischer Kenner Abessinien geschrieben.

Unten: Die Eselstiere, die Napier aus Indien mitgebracht, bildeten einen Hauptbestandteil seines Heeres. Die Artillerie wurde ausschließlich auf Eselstieren transportiert. Das Bild zeigt die Verladung eines Mörsers auf einen Eselstier.



April 1868 vor Magdala ein, ohne einen Mann verloren zu haben. Das ist wesentlich, denn zu dieser Zeit war Abessinien nach vollkommen unberührt — die britischen, italienischen und französischen Besitzungen an der Küste stammten aus späteren Jahren — und der 400 Meilen weite Weg im unbekanntem äthiopischen Hochland immer war äußerst beschwerlich. Jeder Schritt der Truppe war ein Schritt ins Ungewisse. Vor den Toren der befestigten Stadt Magdala kam es zur Schlacht. Die Soldaten Theodors II. leisteten nur schwachen Widerstand und wurden in die Flucht geschlagen. Napier hatte damit erreicht, daß er von Anfang an die Unterstützung vieler Hauptlinge, die gegen Theodor wegen seiner Grausamkeit und seiner Eroberungssucht erlitten waren, für sich haben würde.

(Fortsetzung Seite 1240)



PKZ ist bereit!

Die Auswahl flotter, guter und vorteilhafter PKZ-Kleidung für Herbst und Winter ist in allen Filialen vollständig.

**Elegante PKZ-Anzüge Fr. 48.- 58.- bis 170.-
PKZ-Wintermäntel Fr. 48.- 58.- 68.- bis 190.-**

BASEL · BERN · BIEL · LA CHAUX-DE-FONDS · GENÈVE · LAUSANNE · LUGANO · LUZERN · NEUCHÂTEL · ST. GALLEN · WINTERTHUR · ZÜRICH 1